

RIECK AKTUELL

ÄRMEL HOCH UND LOS

Ein Interview mit Philipp Strenge
über die Zukunft



Gemütliches Zuhause

Moderne Kaminlösungen
zaubern Wohlfühlatmosphäre

Ausgezeichnetes Engagement

Rieck Großbeeren als TOP-
Ausbildungsbetrieb geehrt

Ein Herz für die Logistik

Die Rieck Entsorgungs-Logistik in Neuss
managt auch Speditionsaufgaben



Liebe Leserinnen und Leser,

wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen – das sagte Aristoteles schon vor rund 2.300 Jahren. Zu unserer aktuellen Situation passt dieser Satz aber nach wie vor. Häufig mussten wir in den vergangenen Monaten unsere Segel an die veränderten Bedingungen anpassen – als Einzelner oder als Gesellschaft, privat und häufig auch im Job. Meist war das mühsam und wir befinden uns nach wie vor in stürmischen Gewässern. Aber wir wissen alle, dass aus Krisen auch Chancen wachsen können.

Auch innerhalb der Rieck Logistik-Gruppe haben wir viel Gewohntes überdenken müssen: Unsere Spedition hat Sendungsmengen ausgebaut und die Lagerstrukturen wurden an die veränderten Kundenanforderungen angepasst. Weniger B2B, dafür umso mehr B2C war in beiden Bereichen das Motto. Gemeinsam ist uns so die Fahrt durch das unruhige Wasser gelungen. Die Zeit des Wandels haben wir aber auch für einen

ganz eigenen internen Change-Prozess genutzt: Im September startete unser Programm ‚Rieck fit for future‘. Ziel ist es, gemeinsam mit allen Mitarbeitern eine Unternehmenskultur zu schaffen, in der Themen wie Digitalisierung und Innovation fruchtbar wachsen können, in der sich jeder engagieren und unsere Zukunft positiv mitgestalten kann.

Uns ist klar, dass die nächste Zeit unruhig bleibt. Aber es ist schön zu wissen, dass wir gemeinsam mit starken Partnern und Kunden sowie einer starken Rieck-Crew auch schwierige Gewässer zuverlässig passieren können.

Ihr Patrick von Oy

IMPRESSUM

Herausgeber
Rieck Holding GmbH & Co. KG
Osdorfer Ring 5
14979 Großbeeren
(GVZ Berlin Süd)

Tel.: 033701 339 – 0
Fax: 033701 339 – 841

www.riECK-logistik.de

Verantwortlich i. S. d. P.
Patrick von Oy
Rieck Holding



Hier geht es
zu unserer
Onlineausgabe:

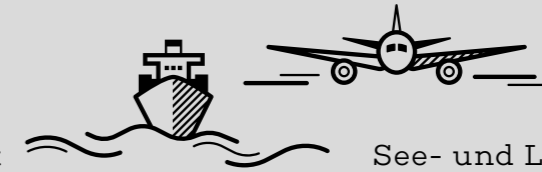


Bildnachweis

Alle Bilder: Rieck Holding GmbH & Co. KG
Ausnahmen: S. 4 © Stadt Ludwigsfelde
S. 5 © Kaminlicht GmbH,
© istockphoto.de/monkeybusinessimages
S.10 © istockphoto.de/Barks_japan

Redaktion & Gestaltung
STROOMER PR | Concept GmbH
www.stroomer.de

See- und Luftfracht



See- und Luftfracht

NEW SILK ROAD NETWORK: STARTSCHUSS IN WARSCHAU

So vieles ist in diesem Jahr anders als geplant: Zum Auftaktmeeting des internationalen Logistiknetzes „New Silk Road Network“ reisten vor allem Vertreter aus Polen und Deutschland persönlich nach Warschau, darunter Rieck als deutscher Partner mit langjähriger China-Kompetenz. Die Mitgliedsunternehmen anderer Länder wurden zum First Annual Meeting, das vom 6. bis 8. September 2020 stattfand, online zugeschaltet – insgesamt nahmen Vertreter aus zehn Ländern teil.



In dem neu gegründeten Netzwerk arbeiten unter anderem Spediteure, Umschlagfirmen und Zollagenten entlang der historischen Seidenstraße zwischen Asien und Europa eng zusammen. Gemeinsam realisieren sie intelligente Transportlösungen für die Supply Chain ihrer Kunden. „Auch wenn nicht alle Partner bei unserem Auftaktmeeting vor Ort sein konnten, so war es doch ein sehr intensiver und informativer Austausch“, sagt Gunnar Mickeleit-Jung, Key Account-Manager bei Rieck. Er war gemeinsam mit Shiye Zhou, Manager Greater China, in Warschau dabei – aus gegebenem Anlass natürlich mit Abstand und unter Beachtung aller Hygieneregeln.



Entsorgungslogistik

RIECK ERWEITERT UMLEER-SERVICE

Die Rieck Entsorgungs-Logistik schafft einen zweiten Überkopflader (ÜKL) an. Ab November 2020 verstärkt das Spezialfahrzeug die Neusser Flotte. Mit der Investition reagiert Rieck auf die starke Nachfrage nach flexiblen Entsorgungskonzepten. „Anfang 2018 haben wir unseren ersten Überkopflader in Dienst gestellt“, sagt Stefan Rieck, geschäftsführender Gesellschafter. „Seitdem erhalten wir ständig neue Aufträge. Das liegt wohl auch an der besonderen Ausstattung des Lkw mit Transponder-



technik.“ Ein Grund für die Anschaffung war ein neues Großkundenprojekt mit 120 neuen Anfallstellen.

STARTKLAR AM BER

Es ist geschafft: Am 31. Oktober 2020 feierte der neue Flughafen Berlin Brandenburg (BER) ganz offiziell seine Eröffnung! Für die Berliner Kollegen von Rieck Sea Air Cargo International (RSACI) ist Tegel also Geschichte – am BER beginnt eine neue Ära. Bereits im Juni bezog das neunköpfige RSACI-Team die nagelneuen Büros sowie das modern ausgestattete Handling- und Umschlaglager. Insgesamt 320 Quadratmeter Fläche steht RSACI am Hauptstadtflughafen zur Verfügung. Rieck bietet neben zuverlässiger Transportlogistik hier auch Zusatzleistungen wie Verpackungsservices an. „Am BER sind wir perfekt aufgestellt. Nun können wir beispielsweise auch Kleinstkommissionierungen oder einen artgerechten Live-Animal-Service, der das Tierwohl genau im Blick hat, realisieren. Wir freuen uns sehr, dass wir für unsere Kunden richtig durchstarten können“, sagt Niederlassungsleiter Matthias Ansorge.



Übrigens: Selbstverständlich organisiert Rieck auch für zahlreiche Kunden den reibungslosen Umzug zum BER. So unterstützte die Abteilung Messe & Events Ende Oktober beispielsweise die Fluggesellschaft Qatar Airways dabei, ihren Firmensitz von Berlin-Tegel nach Berlin-Schönefeld zu verlagern.

Allen Kunden und Kollegen wünscht Rieck viel Erfolg an ihrem neuen Standort!

Mit dem ÜKL entleert Rieck Behälter direkt beim Kunden – ein Austauschen von Containern ist nicht nötig. Der Lkw wiegt die sortenreinen Wertstoffe vor Ort und verdichtet sie im Laderaum. Ein Transponder an jedem Behälter übermittelt zudem automatisch Informationen wie Behälternummer, -größe, Wiege- und GPS-Daten an das Fahrzeug – innerhalb von Minuten liegen alle wichtigen Daten im Rieck-IT-System. So einfach kann Entsorgung sein.

Sicherheit für Helfer

Moderne Schutzkleidung, spezielle Sicherheitsschuhe oder auch reißfeste Sprungpolster – damit die Retter der Feuerwehr jederzeit perfekt ausgestattet sind, bietet die Gemeinschaft Feuerwehrfachhandel Deutschland (gfd®) eine große Auswahl innovativer Produkte. In dem Verbund haben sich 18 Fachhändler aus Deutschland und den Niederlanden zusammengeschlossen. Übergeordnete Aufgaben, wie Einkauf oder das Zentrallager, organisiert die gfd® GmbH.

Seit Anfang des Jahres unterstützt die Rieck Logistik-Gruppe die gfd® GmbH in puncto Transport und Logistik: „Wir beliefern regelmäßig die gfd®-Händler, auf Wunsch stellen wir die Waren auch direkt bei Rettungsorganisationen oder Feuerwehren zu“, sagt Manuel Sobeck von der Rieck Systemspedition in Großbeeren. „Im Schnitt kommen so 240 Sendungen pro Monat zusammen.“

DREHKREUZ ZENTRALLAGER

Im Zentrallager der gfd® GmbH in Ludwigsfelde bei Berlin sind über 2.500 Produkte ständig verfügbar. Täglich ist Rieck vor Ort, übernimmt Sendungen für die Distribution oder liefert Waren der Hersteller hier an. Zusätzlich nutzt die gfd® GmbH ein Pufferlager bei Rieck in Großbeeren zur Zwischenlagerung von Fertigwaren.

„Unser Zentrallager wächst zurzeit“, sagt Marcus Drews, Lagerleiter bei der gfd® GmbH. „Voraussichtlich im Februar 2021 wird der 2.000 Quadratmeter große Neubau bezugsfertig sein.“

KOMPETENZ AUS ERSTER HAND

Ob gfd®-Händler oder -Verwaltung, ob Hersteller oder Logistiker – sie alle sind für eine gute Sache im Einsatz. „Viele



Seit Jahren unterstützt Rieck-Mitarbeiter Manuel Sobeck die Freiwillige Feuerwehr in Ludwigsfelde.

DIE EHRENAMTLICHEN BEI RIECK

Engagement und Hilfsbereitschaft zeigen auch Kollegen im Hause Rieck: Manuel Sobeck beispielsweise arbeitet mit Leib und Seele bei der Freiwilligen Feuerwehr und unterstützt auch den Nachwuchs in der Ausbildung. Er kämpfte mit seinen Kollegen unter anderem gegen die verheerenden Waldbrände in Brandenburg 2018 und 2019. Martin Lindemann vom Rieck-Standort Ottendorf-Okrilla ist seit über 20 Jahren beim THW aktiv. Sowohl beim Jahrhundert-Hochwasser der Elbe 2002 und 2013 als auch im Ausland hat er mit den THW-Kollegen Menschen in Not geholfen. Alle „Ehrenamtler“ sind sehr dankbar für die Unterstützung aus dem Hause Rieck: Das Unternehmen stellt die helfenden Rieck-Kollegen während ihrer Einsätze von der Arbeit frei, die Team-Kollegen übernehmen in dieser Zeit ihre Aufgaben.

sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr oder einer Rettungsorganisation“, sagt Marcus Drews. „Sie wissen deshalb ganz genau, worauf es für die Helfer ankommt.“

Gemeinsam geschafft!

Als zu Beginn der Pandemie Masken und Desinfektionsmittel knapp wurden, waren zuerst die Regale leer und dann die Läden zu. Der Innovationskraft zahlreicher Unternehmen ist es zu verdanken, dass dies nur eine kurze Phase war! Denn viele Hersteller im In- und Ausland stellten ihre Produktion schnell und unkompliziert auf die dringend benötigten Artikel um. Auch Rieck legte sich mächtig ins Zeug: So machten es die Luft-

frachtkollegen möglich, dass Millionen importierte Schutzmasken und Sendungen mit Desinfektionsmitteln noch schneller bei den Empfängern ankamen als sonst. Rieck-Teams in Berlin und an anderen Luftfrachtstandorten belieferten gemeinsam mit Kunden viele Behörden und soziale Einrichtungen sowie bekannte Unternehmen in ganz Deutschland. Ein großes Dankeschön an alle, die sich hier besonders eingesetzt haben!

Jetzt wird's gemütlich!

Mit seinem Feuerschein zaubert ein Kamin heimelige Wohlfühlatmosphäre in jedes Zuhause. Eine ganze Fülle von Kaminlösungen für drinnen wie auch draußen bietet die Berliner Kaminlicht GmbH. Seit zwei Jahren organisiert die Rieck Systemspedition (RSS) den Transport der hochwertigen Produkte.

Über 100 Aufträge wickelt Rieck pro Monat für das Unternehmen Kaminlicht ab, Tendenz steigend. „Gerade jetzt in



der dunklen Jahreszeit verdoppelt sich die Nachfrage“, sagt Manuel Sobeck, Vertriebsmitarbeiter bei der Rieck Systemspedition. „Darauf sind wir bestens vorbereitet.“

Und die Zusammenarbeit wurde in diesem Jahr intensiviert. Die ersten Kamine lagern bereits bei der Rieck Fulfillment Solutions in Berlin. Rieck übernimmt nicht nur die Containerentladung und Lagerung, die Produkte werden zudem kommissioniert, verpackt und der Spedition

zur Auslieferung übergeben. „Vielleicht können wir unseren Kunden künftig auch beim Import aus China unterstützen“, sagt Gunnar Mickeleit-Jung, Key Account-Manager bei Rieck.

BEQUEM, SAUBER UND EINFACH

Elektro- wie auch Ethanol-Kamine kommen ohne Rauchabzug und damit ohne Schornstein aus. Für diese wie auch für Gaskamine gilt: Asche entsorgen entfällt, Holz schleppen auch und Rauchgeruch in den Räumen ist kein Thema. „In unserem Online-Shop können sich die Kunden über die vielfältigen Möglichkeiten informieren“, sagt Marcel Simon, Geschäftsführer der Kaminlicht GmbH. „All unsere Kamine entsprechen höchsten Sicherheitsstandards und sind leicht zu installieren.“ Die Kunden können sich auf ihr gemütliches Heim also schon einmal freuen.

Voll vernetzt

Aus vier mach eins: Rieck hat alle Logistikstandorte auf eine einheitliche Lager- und Versand-Software umgestellt. Zuvor waren in Berlin, Dresden, Rostock und Hamburg jeweils eigene Systeme installiert. Nun arbeiten alle Mitarbeiter mit einer Software. Durch die neue Lösung hat Rieck IT-Synergien in Berlin gebündelt. „Das neue System wird zentralisiert von Rieck Consulting Services gesteuert“, sagt Attila Ferenc, der die systemseitige Umstellung bei Rieck zusammen mit dem IT-Team betreut hat. „Damit können wir schnell auf neue, veränderte und auch komplexe Kundenanforderungen eingehen – und das sowohl im B2B- als auch im B2C-Bereich. Zudem erleichtert diese Struktur das Customizing für

Kunden und die Schnittstellen-Anbindungen.“

Das System hat Rieck zuvor eingehend geprüft: In Berlin läuft die Lager-Software bereits seit fünf Jahren erfolgreich. Nach den Umstellungen in Dresden und Rostock ist seit Oktober auch das letzte Großprojekt in Hamburg ohne Komplikationen an die neue IT angebunden. Customer Service, Logistikleitstand und Kommissionierer arbeiten nun alle mit demselben System – insgesamt 60 Kunden verwaltet die Lagersoftware. „Wir haben mit dieser Umstellung Prozesse noch effizienter, vernetzter und transparenter gestaltet“, sagt Attila Ferenc. „Für uns ein wichtiger Schritt Richtung digitale Transformation.“



In die neue Lager-IT hat Rieck einen mittleren sechsstelligen Betrag investiert.



Rieck fit for future

Ein Interview mit Rieck-Gesellschafter Philipp Strenge über Wandel, starke Frauen in China und den Nachwuchs.

HERR STRENGE, WAS WAREN DIE PRÄGENDSTEN VERÄNDERUNGEN DER RIECK LOGISTIK-GRUPPE IN DEN LETZTEN JAHREN?

Vor allem sind wir gewachsen. Startpunkt war vor knapp 20 Jahren der Umzug von unserem Hauptsitz Berlin-Moabit in den Neubau im GVZ Großbeeren. Danach erweiterten wir Dresden, Neuss und Rostock und haben in Hamburg und Berlin Neubauten bezogen. Für unser umfangreiches Leistungsportfolio verfügen wir heute über mehr als 120.000 Quadratmeter Umschlag- und Logistikfläche an acht Standorten. Zudem haben wir unsere Strukturen in den Niederlanden und Tschechien ausgebaut und betreiben – nach 15 Jahren Joint-Venture-Tätigkeit – seit 2016 ein eigenes Unternehmen in China.

RIECK IM BLUT

Der Nachname Strenge irritiert zunächst – denn die beiden anderen Gesellschafter tragen die Firma auch im Nachnamen. Die Aufklärung: Philipp Strenge's Ur-Großvater erwarb die Firma vor vielen Generationen. Enkelin Hannelore Rieck heiratete Bernd Strenge. Der 45-jährige Philipp Strenge ist seit 2007 mit an Bord des Familienunternehmens – zunächst als Prokurist, seit 2012 auch als geschäftsführender Gesellschafter.

NICHT NUR RIECK, AUCH DIE BRANCHE HAT SICH GEWANDELT. WELCHE THEMEN BESCHÄFTIGEN SIE AKTUELL?

Wir spüren, dass der Online-Handel und damit unser B2C-Geschäft wächst – auch durch Corona. Inzwischen verzeichnen wir einen ausgewogenen Mix aus B2C- und B2B-Aufträgen. Da wir früh auf beide Bereiche gesetzt haben, sind wir auf die steigenden Mengen im B2C-Bereich gut vorbereitet. Meist sind private Endkunden sehr anspruchsvoll, sie erwarten präzise angegebene Lieferzeiten. Mit unseren Fulfillment-Competence-Centern in Berlin, Hamburg, Rostock, Dresden und Neuss sind wir hierfür bestens aufgestellt.

VIELFÄLTIGE LEISTUNGEN BEDEUTEN AUCH FLEXIBLE IT-LÖSUNGEN, RICHTIG?

Stimmt! Unsere IT-Abteilung entwickelt die passgenaue Software-Lösung für jedes Kundenprojekt – ganz egal, ob für Ersatzteillogistik, See- und Luftfracht oder Fulfillment. Jedes Jahr investieren wir 2,5 bis 4 Millionen Euro in technische Neuerungen, ein großer Teil davon fließt in die IT. So haben wir kürzlich in ein neues Rechenzentrum, die IT-Sicherheit sowie in Softwarelösungen für die Operative investiert. Zudem haben wir in Ergänzung zu unserem Chief Information Officer (CIO) gerade einen Chief Digital Officer (CDO) eingestellt, der die digitale Entwicklung weiter vorantreiben wird.

APROPÓS WEITERENTWICKLUNG, WAS SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE DER RIECK-GRUPPE?

Neben den digitalen Strukturen bauen wir unsere Flächen aus. So werden wir unseren Kunden in Dresden zeitnah mehr Platz

anbieten. Auch ein zweiter Standort der Rieck-Fulfillment wäre schön. Und in Hamburg würden wir gerne den Bereich Sea Air Cargo erweitern.

UND WIE SIEHT ES AM RIECK-STANDORT IN SHANGHAI AUS?

Der Standort wächst. Mittlerweile arbeiten in Shanghai 14 Mitarbeiter, davon sind übrigens elf Power-Frauen. Bisher wickeln wir überwiegend Transporte zwischen Deutschland und China ab. Die Container gehen in China auf die Schiene, in Hamburg lagern wir sie zwischen und transportieren sie anschließend europaweit. Künftig möchten wir auch Transporte innerhalb Chinas anbieten und verstärken die Möglichkeiten unseres weltweiten Netzwerks Tandem nutzen.

HABEN SIE PERSÖNLICHE WÜNSCHE FÜR DIE ZUKUNFT?

Natürlich bleibt Wachstum das Ziel – und zwar gemeinsam mit unseren Mitarbeitern. Um die Wünsche unserer 700 Mitarbeiter zu berücksichtigen, haben wir eine Umfrage mit dem Titel „Rieck fit for future“ initiiert. Außerdem freue ich mich, dass die nächste Generation schon in den Startlöchern steht. Bei der letzten Rieck-Gesellschafterversammlung waren die drei ältesten Kinder der geschäftsführenden Gesellschafter anwesend. Noch ist der Nachwuchs zwar zu jung, aber wir alle haben die Zukunft fest im Blick.



Die nächste Generation steht in den Startlöchern: Philipp Strenge mit seiner 15-jährigen Tochter Annalina.

Kaum zu glauben!

Wissen Sie eigentlich, seit wann Ihr Gegenüber schon zum Rieck-Team gehört? Hier lüften wir das „Geheimnis“ – zumindest von den Kolleginnen und Kollegen, die von Juli bis Dezember 2020 ein besonderes Firmenjubiläum feiern konnten. Dazu sagen wir „Herzlichen Glückwunsch!“ und natürlich ein aufrichtiges Dankeschön!

40 JAHRE

1. September 2020

Jörg Draeger



Vom Azubi zum Abteilungsleiter: Jörg Draeger ist seit 40 Jahren mit dem Unternehmen

Rieck eng verbunden. Nach seiner erfolgreichen Ausbildung zum Speditionskaufmann kam er als Sachbearbeiter in die Versand-Abrechnungsabteilung national. Im Jahr 1989 übernahm Jörg Draeger die Leitung und erhielt ein Jahr später Handlungsvollmacht. Viele Jahre arbeitete Jörg Draeger als Abteilungsleiter und steht nun mit seinem Wissen dem gesamten Team bei allen Fragen zur Seite. Als kompetent, engagiert und hilfsbereit – so beschreiben ihn seine Kollegen aus Großbeeren.

25 JAHRE

3. Juli 2020

Bernd Krüger



Als Bernd Krüger 1995 bei HOMTRANS begann, gefiel das den Mitarbeitern im Arbeits-

amt nicht. Aus heutiger Sicht kann dies nur daran gelegen haben, dass er die ersten drei Monate (nicht nur, aber auch) „auf der Halle“ eingesetzt war, bevor er dann planmäßig ins Büro wechselte. Dabei war der Erstkontakt zu HOMTRANS so einfach: Bernd Krüger teilte die gleiche Leidenschaft wie der damalige Speditionsleiter. Beim Bogenschießen im ESV Rostock lernten sie sich kennen. Nachdem Bernd Krüger schließlich doch bei HOMTRANS eingestellt werden konnte, brachte er sich engagiert in die Umstellung auf das neue PC-Serversystem ein. Bis heute ist er Ansprechpartner, wenn es in der EDV mal irgendwo hakt, und findet

immer einen Weg, um die kleinen Herausforderungen schnell zu lösen. Seine Freizeit verbringt er immer noch mit Pfeil und Bogen – seit 2006 ist er sogar lizenzierter Trainer.

23. August 2020

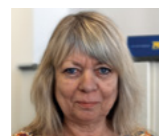
Ute Both



Ute Both ist ein wandelndes Abrechnungs-Lexikon. Egal, welche Fragen die Kollegen haben, Ute Both kennt die Antwort. Und wenn sie etwas nicht weiß, recherchiert sie, bis sie eine Lösung findet. Seit 1995 ist die gelernte Bürokauffrau bei HOMTRANS angestellt. Zunächst war sie im Sammelguteingang und -ausgang beschäftigt, leitet aber seit vier Jahren die Abrechnung. Mit ihrer Abteilung hat sie alle Herausforderungen gemeistert und sich frühzeitig in jede Neuerung eingearbeitet – die Zukunft dabei immer im Blick. Sie hat für alle Mitarbeiter stets ein offenes Ohr. Noch vor dem Team steht allerdings ihre Familie. Entspannung findet Ute Both mit ihrem elfjährigen Sohn im Garten.

6. September 2020

Petra Jäger



Sie ist die gute Seele bei Rieck in Hamburg: Petra Jäger managt als „Frontfrau“ die Zentrale der Rieck Sea Air Cargo International (RSACI) in der Hansestadt. Vor 25 Jahren kam sie zum Unternehmen. Kein Wunder, dass sich Petra Jäger bestens mit allen Details im Luft- und Seefrachtgeschäft auskennt. Auch privat pflegt die Cabrio-Fahrerin internationale Kontakte: Petra Jäger bereist gern ferne Länder – am liebsten ist sie in Brasilien bei ihrem Sohn und seiner Familie. Superschade, dass dies derzeit schwierig ist, denn Petra

Jäger ist im Sommer Oma geworden. Dass es mit einem Besuch bald klappt, dafür drücken wir ganz fest die Daumen!

1. Oktober 2020

Christina Fritz

Sich wohl fühlen – das ist vielleicht nicht der erste Gedanke, den die meisten mit ihrem Arbeitsplatz verbinden. Für Christina Fritz trifft das aber absolut zu! Sie versteht sich super mit ihren Kolleginnen und die Arbeit macht ihr richtig viel Spaß. Seit nunmehr 25 Jahren arbeitet Christina Fritz in der Buchhaltung bei Rieck in Großbeeren. Hier ist sie verantwortlich für die Hauptkasse der Rieck Logistik-Gruppe. Natürlich genießt Christina Fritz auch ihre „Rieck-freien“ Zeiten, am liebsten an der Nordsee. Der frische Wind und die brausenden Wellen geben ihr den richtigen Schwung für den Wohlfühl-Arbeitsalltag.

9. Oktober 2020

Thomas Ossowski



Nicht nur in der Region Großbeeren kennt sich Thomas Ossowski bestens aus. Seit 25 Jahren

fährt er mit seinem Lkw Fernverkehrs-Touren für das Rieck-Unternehmen Hermes Schnellverkehr. Da kommen inzwischen wohl so einige Millionen Kilometer zusammen. Zu seinem 25. Dienstjubiläum erhielt Thomas Ossowski nun ein neues „Dienstfahrzeug“: den ersten spiegellosen Lkw der Rieck Logistik-Gruppe. Strecke macht Thomas Ossowski auch privat: Im Urlaub zieht es ihn in die Ferne. Mehrfach ist er schon nach Thailand oder nach Ägypten gereist und freut sich auf die Zeit, wenn dies wieder möglich ist. Aber auch sein Zuhause kann Thomas Ossowski genießen. Sein Garten dient ihm dann als Ruhepol zum Abschalten vom manchmal stressigen Alltag.

10 JAHRE

1. August 2020

Janine Pöhler,

Assistentin der Geschäftsleitung, Neuss

1. September 2020

Artur Olszynski, Bereichsleiter

Lager, Berlin

1. September 2020

Frank Pahlow, Lagermitarbeiter,

Berlin

1. September 2020

Jörg Schwarz, Teamleiter, Berlin

1. Oktober 2020

David Hofmann, Teamleiter

Luft-/Seefracht, Dresden

11. Oktober 2020

Jens Przygoda, Mitarbeiter

Nahverkehr/Fuhrpark, Großbeeren

1. Dezember 2020

Claudia Drebler, Mitarbeiterin

Service/Auftragsannahme, Großbeeren

Neue „Götterboten“ für Hermes*

Stellungswechsel in der Leitung von Hermes* Schnellverkehr: Seit dem 1. Mai 2020 verantwortet Benjamin Manzer die Geschäfte der Rieck-Tochter. Nach der engen Zusammenarbeit zwischen ihm und seinem langjährigen „Lehrmeister“ Wolfgang Stadler, der sich in den verdienten Ruhestand verabschiedet hat, hat Benjamin Manzer nun mit seinem Team die Aufgaben übernommen.

Benjamin Manzer ist für die Optimierung der Liniensteuerung sowie die Auslastung der gesamten Lkw-Flotte verantwortlich. Sein langjähriger Rieck-Kollege Christian Renner koordiniert den Fuhrpark. Als ehemaliger Lkw-Fahrer kennt er sich mit der Situation der Berufskraftfahrer genauso gut aus wie mit der Fahrzeugtechnik.

Tatkräftige Unterstützung erfolgt durch den Disponenten Detlev Brinnig. Allen zur Seite steht Michael Gruner, Geschäftsleitung Ulrich Rieck & Söhne, der mit seiner Expertise für sämtliche strategischen Entscheidungen verantwortlich ist. „Gemeinsam werden wir auch Themen wie die Digitalisierung der Hofsteuerung durch die Einführung eines Yard Managements angehen“, sagt Michael Gruner. „Denn nur, wenn wir immer einen Schritt voraus denken, können wir auch weiterhin unseren Kunden und Fahrern gerecht werden.“

*Hermes ist in der griechischen Mythologie unter anderem der Schutzgott des Verkehrs, der Reisenden und der Kaufleute.

Rieck Großbeeren erstmals als TOP-Ausbildungsbetrieb geehrt



Wer die Zukunft gestalten will, muss in den Nachwuchs investieren – dieses Prinzip lebt die Rieck-Gruppe schon lange. Nun hat die IHK Potsdam den Standort in Großbeeren als TOP-Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet. Damit zieht die Niederlassung bei Berlin mit den Speditionsstandorten in Neuss, Kavelstorf und Ottendorf-Okrilla gleich.

Alle drei Jahre zeichnet die IHK in Brandenburg Unternehmen für ihr Engagement bei der Schaffung attraktiver Ausbildungsplätze aus. „Firmen müssen sich einiges einfallen lassen beim Rennen um die klügsten Azubis“, sagte Philipp Strenge, geschäftsführender Gesellschafter der Rieck Logistik-Gruppe im Rahmen der Preisverleihung. „Deshalb freuen wir uns umso mehr über die Anerkennung und ganz besonders über unsere engagierten Auszubildenden.“ An der Veranstaltung nahmen (natürlich mit Sicherheitsabstand) auch namhafte Vertreter aus Politik und

Wirtschaft teil. Philipp Strenge bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die täglich in die Ausbildung und Förderung des Nachwuchses eingebunden sind: „Ohne sie ginge es nicht!“



Die IHK Potsdam zeichnete Rieck Großbeeren für TOP-Ausbildung aus.

Arigatō Yokohama

Erinnern Sie sich noch? An die Zeit, als eine Auslandsreise völlig bedenkenlos war? An eng getaktete Flugpläne, Menschentrauben vor den Schaltern und quirliges Leben drumherum? Aus dieser Zeit stammt der nachfolgende Japan-Bericht unseres Kollegen Philipp Hupel, den wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Und wir hoffen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen ganz bald wieder zu spannenden Dienstreisen in aller Welt aufbrechen können.

Als Spediteur bringt mich kaum etwas aus der Ruhe. Auf fliegende Autos, Power-Naps in der U-Bahn und Meetings mit Höhenangst war ich bei meinem Trade Lane-Besuch in Japan allerdings nicht vorbereitet.

Mein Interesse für Japan begann in Kanada. Bei einem globalen Tandem-Meeting in Vancouver wollte ich etwas Luft schnappen. Ein japanischer Kollege hielt mir eine Tür nach draußen auf, die sich nur von innen wieder öffnen ließ. Ich war also auf seine Hilfe angewiesen. Als ich ihn halb im Scherz fragte, ob ich ihm auch trauen könne, schaute er mich ruhig an und sagte: „You can trust me, I’m japanese.“ Vertrauen? Das war doch dieses kleine Wort mit der großen Bedeutung, das wir gerade in der Geschäftswelt so selten aussprechen? Mein Interesse für Japan und seine Kultur waren geweckt.

Bald darauf flog ich in das Land der Geishas und des rohen Fisches – so hatte ich es bisher wahrgenommen. Dass aber etwas anderes viel relevanter ist, bemerkte ich auf

der Hinreise: Beim Abflug erkannte ich mein

Gate bereits von Weitem an der

Schlange vorm Schalter. Wie mit dem Lineal gezogen warteten etwa 250 Japaner in Zweier-Reihe geduldig auf ihr Boarding – kein Drängeln, nur Respekt gegenüber dem anderen.

ALLES AUSSER SUSHI

Roher Fisch hingegen spielt kaum eine Rolle. Beim Dinner mit den japanischen Kollegen gab es anstatt Wasabi, Ingwer und

Lachs Yakitori, das sind Fisch-, Fleisch- und Gemüsespieße. Und ich erfuhr: Japaner essen ungefähr so viel Sushi wie wir Schweinebraten mit Sauerkraut.

Übermüdet vom Jetlag ging ich ins Bett. Viel Schlaf bekam ich allerdings nicht. Denn es peitschte ein Taifun über die Stadt, der sogar Autos durch die Luft wirbelte! Zu diversen Terminen ging es traditionell mit der Metro. War ich zu Beginn noch schockiert von den Menschenmassen, die sich über Bahnsteige und durch Züge pressten, lernte ich bald, einen mühsam ergatterten Sitzplatz möglichst für einen Power-Nap zu nutzen. So machen es hier alle.

WIE EIN ECHTER SAMURAI

Auch andere Verhaltensweisen guckte ich mir ab: In Japan verbeugen sich Geschäftspartner voreinander. Die ungewohnte Geste glückte nach drei Tagen schon ganz gut. Am Ende meiner Reise stand ein Meeting beim japanischen Tandem Mutterkonzern Azuma Shipping an – im 33. Stock und ich habe Höhenangst. Aber Japan ist ja auch das Land der Samurai und ich biss die Zähne zusammen. Vor elf Managern in 110 Metern Höhe hielt ich meine Präsentation.

Zweimal war ich bisher in Japan. Es ist für mich ein Ort, an dem modernste Technik und Tradition, Klischee und Überraschendes nebeneinander leben. Und ich freue mich schon jetzt darauf, erneut ins Land des gegenseitigen Vertrauens zu fliegen – hoffentlich bald.



Zwei von fünf: Lennard Ratzer und Nadine Möller vom Team der Rieck Entsorgungs-Logistik in Neuss. Gemeinsam mit Svenja Pohl, Michael Jablonski und Katharina Knuth managen sie klassische Speditionsaufgaben.

Geht nicht? Gibt's nicht!

Wer bei Rieck in Neuss an Spezialisten für Entsorgungslogistik denkt, liegt natürlich richtig. Das Unternehmen hat aber noch mehr zu bieten. Denn hinter der Rieck Entsorgungs-Logistik steckt auch ein starkes Team, das klassische Speditionsaufgaben bewältigt: Abteilungsleiterin Nadine Möller und ihre vier Kollegen planen und steuern Lkw-Transporte, zumeist als Teil- und Komplettlading. An Bord haben die Transporter brandneue Handelsware für ganz Europa oder verschiedenste Recycling-Abfälle, die Rieck Entsorgungs-Logistik in ganz Deutschland ausliefert oder abholt.

EIN HERZ FÜR LOGISTIK

Seit Juli 2016 ist die Rieck Entsorgungs-Logistik mit einer eigenen Abteilung für Speditionsaufgaben am Start. „Wir haben damals quasi bei null angefangen“, erinnert sich Nadine Möller. Sie begann ihre Karriere 2004 als Rieck-Azubi und baute die neue Abteilung in den letzten Jahren mit auf.

Auch ihre Kollegen Lennard Ratzer und Svenja Pohl haben während der Ausbildung bei Rieck ihr Herz für die Logistikwelt entdeckt. Lennard Ratzer absolviert zurzeit neben dem Job ein Studium zum Betriebswirt. Svenja Pohl schloss im Januar ihre Ausbildung bei der Rieck Entsorgungs-Logistik erfolgreich ab. Seit neuestem verstärkt Michael Jablonski das Team. Als erfahrener Disponent kümmert er sich um die Organisation des Nahverkehrs für Abfall und Handelswaren. Das „Küken“ der Runde ist Katharina Knuth, die im August mit ihrer Ausbildung startete.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Alle fünf verbinden die Wurzeln bei Rieck und ihre Begeisterung für Herausforderungen. „Wir sind ein wirklich tolles Team und arbeiten auch in hektischen Zeiten super zusammen“, sagt Nadine Möller. Und weil sich alle so gut verstehen, verbringen sie oft nach Feierabend Zeit miteinander, ob im Biergarten, beim Kegeln oder einfach mal so.

Das fünfköpfige Team hat jedenfalls gut zu tun – insgesamt 6.500 Transporte schickten die Kollegen im letzten Jahr los. „Was es bei uns ganz sicher nie gibt, ist Langeweile“, sagt Nadine Möller. „Per Telefon oder Mail übermitteln die Kunden ihre Transportanfragen – innerhalb weniger Minuten erhalten sie ein Angebot, das Platzbedarf und Entfernung berücksichtigt.“

Dank einer neuen Software, Anfang des Jahres implementiert, konnte die Rieck Entsorgungs-Logistik die Arbeitsabläufe deutlich beschleunigen. Und gerade die schnelle Reaktionszeit wissen die Kunden sehr zu schätzen, liegen doch manchmal nur wenige Stunden zwischen Auftrag und Übernahme der Ladung. Hier hilft es, dass die Profis der Rieck Entsorgungs-Logistik nicht nur auf einen eigenen Fuhrpark zurückgreifen können. Dank eines europaweiten Netzwerkes verfügen sie jederzeit über alle Aufbauarten: vom Tautliner über den Jumbo-Lkw bis zum Schubboden. Auch deshalb lautet die Maxime für das dynamische Team: Geht nicht, gibt's nicht!

Vorschauoder doch nicht

Rieck **Aktuell** № 10 erscheint im April 2021

An dieser Stelle informieren wir Sie in der Regel über anstehende Veranstaltungen, Messen oder wichtige Termine innerhalb der Rieck-Gruppe. Doch die Pandemie hat uns allen einen Strich durch den Event-Kalender gemacht. Gemeinsam mit Ihnen drücken wir daher die Daumen für eine baldige Entspannung der Lage. Und wir freuen uns schon sehr auf die Zeit, wenn wir uns wieder mit Mitarbeitern, Partnern und Kunden unbeschwert und lebendig austauschen können – ohne Webcam, Maske und Mindestabstand. Bis dahin bleiben Sie gesund!

Ihre Rieck Logistik-Gruppe